

114/AB XXI.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 199/J - NR/1999 betreffend direkte Förderungen im Jahr 1998, die die Abgeordneten Mag. Herbert Haupt und Kollegen am 15. Dezember 1999 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1.+3.:

Die Beantwortung dieser Fragen ist ohne übermäßigen Verwaltungsaufwand nicht möglich, da sämtliche Akten des Jahres 1998 einzeln gesichtet werden müssten. Ich darf daher auf die seitens meines Ressorts den Abgeordneten zur Verfügung gestellten Fachberichte bzw. Förderberichte verweisen.

Ad 2.:

Die höchste Förderung betrug S 79,065.000,-- an die Stiftung Leopold. Dies ist die laut Förderungsvertrag gesetzlich geregelte Zuweisung. Die niedrigste Förderung betrug S 720,-- für eine Bauuntersuchung in Graz.

Ad 4:

Da im Förderbericht jeweils der Jahreserfolg ausgewiesen ist, handelt es sich bei den aufscheinenden Summen um jene Beträge, die tatsächlich ausbezahlt wurden.

Ad 5:

Es werden prinzipiell alle Förderungsnehmer dahingehend geprüft, ob die Förderungsgelder widmungsgemäß verwendet wurden.

Ad 6:

Da über die positiv bzw. negativ behandelten Förderansuchen keine Evidenz geführt wird und dies aus verwaltungstechnischen Gründen auch nicht zielführend erscheint, können dazu keine statistischen Angaben gemacht werden.

Förderungsansuchen, die nicht in voller Höhe genehmigt wurden, hatten meist Kofinanzierungen aus anderen Ressorts bzw. aus anderen Mitteln, sodass seitens meines Ressorts nur eine Teilunterstützung erfolgte.

Ablehnungen erfolgten aus mangelnder Zuständigkeit, aus budgetären Gründen oder wenn die Finanzierung nicht ausreichend gesichert erschien, bzw. wenn die Förderung eines Projektes die Duplizität eines schon geförderten Projektes darstellte.